

Heute verdient die Pflege richtig!

Ein Klischee, dass der Pflege noch lange anhängen wird, ist die Aussage: „Die Pflege verdient ja so schlecht!“ Eine Aussage, die vor 10 Jahre und vor allem vor Einführung der Tariftreueregelungen im GVWG durchaus in vielen Fällen seine Berechtigung hatte. Allerdings hat sich seither viel getan, dazu haben verschiedene Entwicklungen beigetragen: der demografische Wandel hat von zwei Seiten die Wichtigkeit der Pflege deutlich werden lassen: Es gibt immer mehr Menschen mit Hilfe und Pflegebedarf, dabei gehen andererseits immer mehr Pflegekräfte in den Ruhestand. Die Coronazeit hat verdeutlicht, dass es ohne die beruflich Pflegenden nicht geht! Und die verbindlichen Tariftreueregelungen des GVWG mit dem Regional üblichen Entgeltniveau als faktische Untergrenze hat zu massiven Lohnerhöhungen geführt, die sich auch in vielen Vergleichszahlen widerspiegeln:

Aktuell veröffentlicht hat das Statistische Bundesamt die Bruttomonatsverdienste von ausgewählten Berufsgruppen und deren Steigerung in den letzten 10 Jahren. Während in allen Berufsgruppen die Löhne in den letzten 10 Jahren im Schnitt um 988 € gesteigert wurden, waren es bei den Pflegefachkräften 1.612 €.



https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2025/PD25_19_p002.html?templateQueryString=Bruttomonatsverdienste+

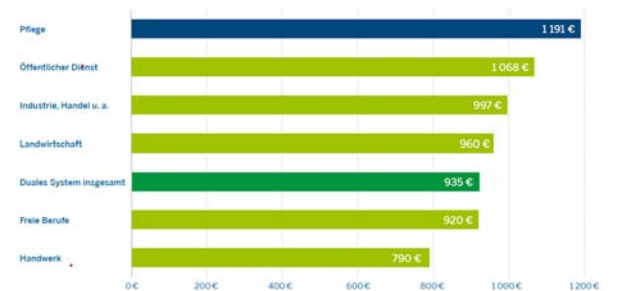
Dabei sind hier auch Berufsgruppen mit Studienabschlüssen enthalten. Vergleicht man einmal die Vergütungen von Ausbildungsberufen miteinander, dann

verdient die Alten- und Krankenpflege überdurchschnittlich.

Bei ausgewählten Ausbildungsberufen (Grafik im Download) verdienen die Altenpflege im Schnitt 3.920 € Brutto pro Monat, die Krankenpflege durchschnittlich sogar 4.067€. Berufskraftfahrer verdienen aber nur 3.088 €, Baufacharbeiter im Tiefbau 3.399 €, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechniker/innen nur 3.412 € im Schnitt.

Auch die Ausbildungsvergütungen in der Pflege sind überdurchschnittlich: In der Pflegeausbildung erhält man im ersten Ausbildungsjahr (Stand 2023) 1.191 €, im öffentlichen Dienst nur 1.068 € oder im Handwerk nur 790 € (siehe Grafik Download).

Durchschnittliche Vergütung (Median) im ersten Ausbildungsjahr nach Ausbildungsbereichen im dualen System und in der Pflegeausbildung in NRW im Jahr 2023

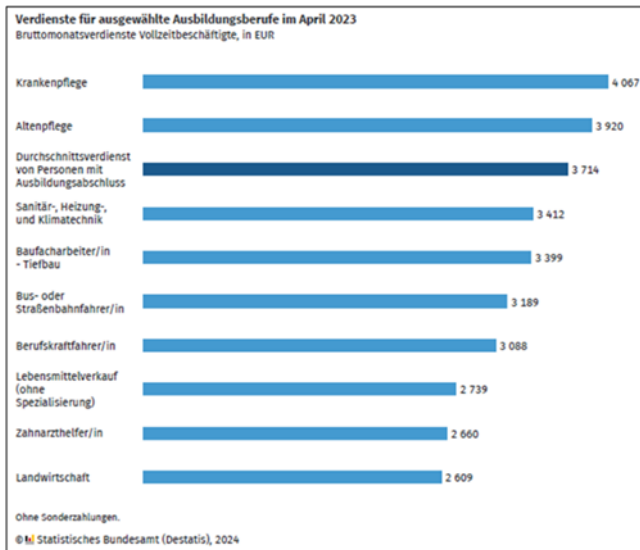


* Die Ausbildungsvergütung ist die bei Abschluss des Berufsausbildungsvertrages vereinbarte monatliche Bruttovergütung. In die Berechnung fließen nur neu abgeschlossene Ausbildungsverträge ein, die überwiegend betrieblich finanziert werden und für die eine Ausbildungsvergütung übermittelt wurde. Teilgruppen unter 100 Datenätzen werden nicht ausgewiesen.

Grafik: IT.NRW

(<https://www.it.nrw/nrw-auszubildende-der-pflege-verdienen-rund-400-euro-mehr-als-azubis-im-handwerk-126625>)

In den letzten Wochen wurde eine weitere Zahl veröffentlicht: die Tarifbindung in Deutschland beträgt weniger als 50 %. Für die Langzeitpflege kann diese Zahl nicht wirklich gelten: denn durch die Mindestlohnverordnungen sowie die Tariftreueregelungen des GVWG sind viele Bestandteile von Tarifverträgen (insbesondere der Vergütung) indirekt verpflichtend für die gesamte Branche, selbst für Einrichtungen ohne unterschriebene Tarifverträge.



https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/03/PD24_121_62.html?templateQueryString=Verdienste+f%C3%BCr+ausgew%C3%A4hlte+Ausbildungsberufe

Tipp:

Wenn aber die objektiven Fakten zu den Löhnen anders sind als die immer noch geäußerten Klischees, dann müssen die Fakten weiter verbreitet werden! In Veranstaltungen, in denen man diese Zahlen präsentiert, sieht man oftmals erstaunte Gesichter und viele Menschen, denen diese Fakten nicht bekannt waren. Daher sollten diese Grafiken ausgeschnitten und ins Dienstzimmer gehängt werden, zur Relativierung und zur Klarstellung: wer wusste schon, dass zum Beispiel Heizungsbauer heute im Schnitt weniger verdienen als Altenpflegefachkräfte?

Veröffentlicht in:

PDL Praxis, Häusliche Pflege,
Ausgabe 07/2025

© **Andreas Heiber**

System & Praxis Andreas Heiber

Platzstraße 49a

33611 Bielefeld

Tel. 0521/801 8247

Fax: 0521/801 8248

E-Mail: info.heiber@SysPra.de;

www.SysPra.de